

# **Martin Studer neuer Dirigent des Berner Musikkollegiums : eine glückliche Wahl = Martin Studer élu au pupitre du Berner Musikkollegium : le bon choix**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des  
orchestres**

Band (Jahr): **52 (1990)**

Heft 489

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955440>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Martin Studer neuer Dirigent des Berner Musikkollegiums

### Eine glückliche Wahl

M. F. Als Nachfolger des im Frühjahr 1989 verstorbenen Dirigenten Walter Kropf haben die Orchestermitglieder des Berner Musikkollegiums Martin Studer gewählt. Aus über 20 Anmeldungen hatte eine Kommission vier Bewerber auserkoren, denen sie Gelegenheit gab, mit dem Orchester je ein Programm einzustudieren und öffentlich aufzuführen. Auf diese Weise konnten sich alle Mitglieder nach längerer Zusammenarbeit ein Bild von den künstlerischen, pädagogischen und menschlichen Qualitäten jedes Anwärters machen und den Schlussentscheid aufgrund eigener Erfahrung in demokratischer Freiheit treffen.

Martin Studer hat die Prozedur als eindeutiger Favorit bestanden. Er wird damit der siebente Dirigent des seit 81 Jahren existierenden Liebhaber-Sinfonieorchesters. Der neue musikalische Chef des Berner Musikkollegiums ist 1962 in Zürich geboren, wo er auch die Schulen bis zur Matur besuchte. Sein Berufsstudium begann er am Konservatorium Bern im Fach Theorie.

Seit früher Jugend spielt er auch Violine, und dazu erwarb er sich Kenntnisse im Spiel weiterer Orchesterinstrumente sowie des Klaviers und der Orgel. Im letzten Sommer schloss er die von den Konservatorien Basel, Bern und Zürich gemeinsam durchgeführte vierjährige Dirigentenausbildung sehr erfolgreich als erster Schweizer ab. Im Rahmen dieses Studiums arbeitete er mit dem Zürcher Tonhalleorchester, dem Sinfonieorchester Basel und der Bieler Orchestergesellschaft. Unter seinen Lehrern befand sich Ewald Körner vom Berner Stadttheater.

Förderungsstipendien des Schweiz. Tonkünstlervereins und der Stadt Zürich sowie eine Preisauszeichnung beim Dirigentenforum Hamm des Westfälischen Sinfonieorchesters beweisen, dass Martin Studers Begabung von verschiedenen Stellen erkannt worden ist. Martin Studer ist mit einer Geigerin verheiratet, wohnt in Ittigen, leitet die Kantorei Elisabethen in Zürich und seit kurzem auch das Orchester der Universität Bern.

#### Dirigent

Mit Blicken, dem Irdischen quasi entrückt,  
und wehenden Haaren, das Antlitz verzückt,  
führt er sein Orchester auf sicherer Spur  
um sämtliche Klippen der Partitur.

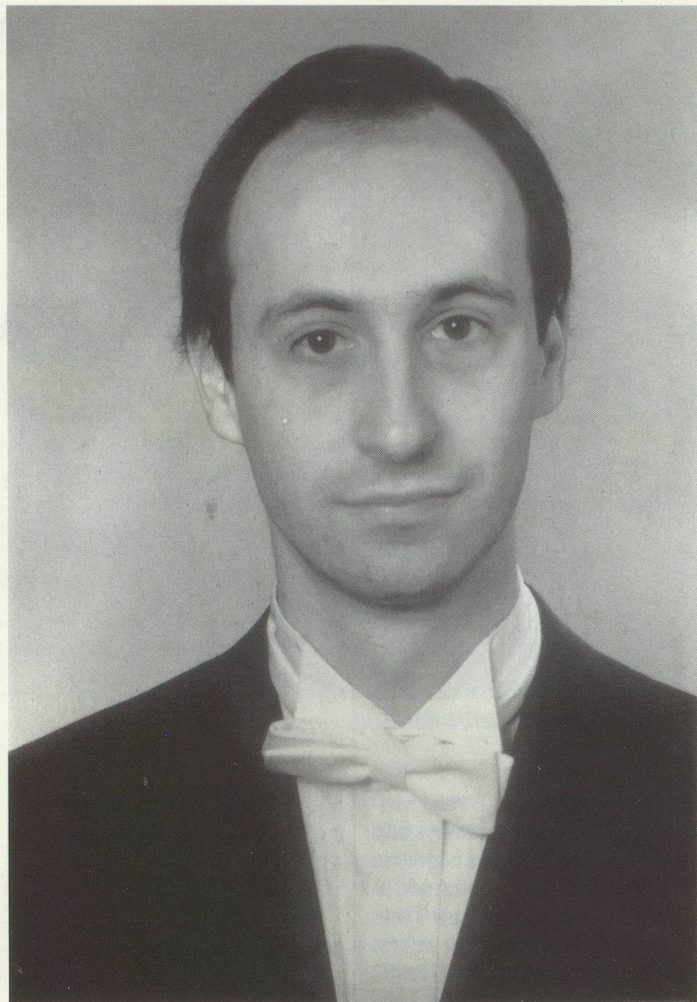
Gewaltig, wie plötzlich die schwächige Faust  
in Richtung von zwei Posaunistinnen saust!  
Jetzt weist er gen Himmel im Stil der Propheten;  
dies Zeichen gilt wohl den zu lauten Trompeten.

Und nun sammelt er mit erregter Gebärde  
und rhythmischer Gestik die streichende Herde,  
um gleich darauf grollend und trotzdem gefasst,  
den Bass zu beschwör'n, der den Einsatz verpasst.

Und schon fleht er wieder mit rudernden Armen  
die Hörner und Harfen um Trost und Erbarmen!  
Ich muss es gesteh'n, ich bewundere ihn:  
Er gibt sich so Mühe, und keiner guckt hin.

Alex Grendelmeier

Gedicht aus der «Neuen Zürcher Zeitung»



Martin Studer élu au pupitre du Berner Musikkollegium

### Le bon choix

Das Berner Musikkollegium hat der neue Dirigent erstmals dieses Frühjahr geleitet in einem Programm mit Beethovens Coriolan-Ouvertüre, einem Konzert für zwei Klarinetten und Orchester von Devienne und der Berner Erstaufführung von Rimskij-Korsakows erster Sinfonie. Was er damals mit dem Orchester künstlerisch erreichte, fand sowohl bei den Mitgliedern wie bei den Zuhörern begeisterte Anerkennung. So kann man das traditionsreiche Berner Musikkollegium zu dieser vortrefflichen Wahl nur beglückwünschen.

Pour prendre la succession de Walter Kropf, décédé en 1989, le Musikkollegium de Berne a effectué une première sélection parmi une vingtaine de candidats, puis invité quatre chefs d'orchestre à préparer un concert sous forme de test. Le choix s'est porté sur Martin Studer qui est actuellement le 7<sup>me</sup> chef du Musikkollegium, en l'espace de 81 ans. Né en 1962 à Zurich où il a fait sa maturité, il a notamment fait ses études de théorie musicale au Conservatoire de Berne, et joue du violon, du piano et de l'orgue. Ayant bénéficié de diverses bourses et distinctions, il a été, l'année dernière, le premier Suisse à obtenir le diplôme de chef d'orchestre octroyé par les Conservatoires de Bâle, Berne et Zurich. Martin Studer dirige également la Kantorei Elisabethen de Zurich et l'Orchestre de l'Université de Berne. Nos meilleurs vœux l'accompagnent.

